

Was wirklich zählt!

9. August 2020

Die Schulferien sind vorbei. Für viele Schüler, aber auch Erwachsene beginnt wieder der Alltag. Anspannung macht sich wieder bemerkbar, denn nun werden wir wieder an unseren Leistungen gemessen. Wenn wir die Erwartungen nicht erfüllen, gibt es Stress. Oftmals wird gar unmögliches verlangt: Perfektion und Fehlerlosigkeit.

Die gute Botschaft von heute Morgen ist: In der wichtigsten Beziehung eines Menschen, in der Beziehung zu Gott, bestimmen nicht Fehlerlosigkeit und Leistung deinen Wert. DU ZÄHLST! Du bist für Gott wertvoll. Er liebt dich, auch wenn du versagst, und gibt dir immer wieder eine neue Chance! Und er ist durch den Heiligen Geist täglich bei dir als dein Lehrer, Coach und Freund.

Letzten Donnerstag Morgen. Ich machte mich bereit für die stille Zeit, habe zuerst mit Gott gesprochen...und mich dann bereit gemacht, die Bibel zu lesen. Da kam ein intensives Vorfreudeglücksgefühl in mein Herz! Ich freute mich, denn ich wusste: „Jetzt bekomme ich etwas Gutes!“ Das Wort Gottes ist wie Nahrung für meine Seele! Es war fast wie an Weihnachten, bevor wir die Stube mit dem Weihnachtsbaum und den Geschenken betreten durften! Was werde ich erhalten? Dann öffnete ich die Bibel, und las:

Er bestraft uns nicht, wie wir es verdienen; unsere Sünden und Verfehlungen zahlt er uns nicht heim. (Psalm 103, Vers 10)

WOW, ich war sprachlos, einen Moment wie betäubt von der Wucht dieser Aussage! Wie wenn du vor einem Naturwunder stehst, und es einfach kaum fassen kannst, was du siehst!

Möglicherweise hast du in den Ferien etwas unbeschreiblich Schönes, etwas Gigantisches gesehen, so dass er dir die Sprache verschlagen hat. Zum Beispiel die Milchstrasse. Oder jemand hat dich mit etwas ungemein Liebevolem überrascht, und du wusstest nicht einmal, wie deiner Freude Ausdruck zu verleihen? Genau so ging es mir!

Gottes Wort war durch den Heiligen Geist zum Wort der Offenbarung geworden.

Er bestraft uns nicht, wie wir es verdienen; unsere Sünden und Verfehlungen zahlt er uns nicht heim. (Psalm 103, Vers 10)

Bitte lasst euch nicht abhärten mit Gedanken wie: „Das ist nichts Neues! Das habe ich wohl schon viele Male gehört“ Die Frage ist nicht, wie viele Male du es bereits gehört hast, die Frage ist: „Hast du es EIN MAL WIRKLICH VERSTANDEN?“ Hast du es aufgenommen in deine DNA? Hat diese Wahrheit dein Leben verändert? Geprägt? Umgeformt?

Diese Aussage von König David war vor 3000 Jahren absolut revolutionär! Sie ändert alles, wenn es in unserem EIGENEN Leben zum Rhema wird. Rhema= ein Wort Gottes, welches in unseren Herzen Glauben auslöst, in bestimmte Situationen hineingesprochen wird oder Offenbarung des Göttlichen bringt!

Wenn dieses Wort von Gott nur unseren Verstand füllt, sagen wir: „Ich weiss, dass es so ist“.

Wenn es zum Rhema Wort unseres Lebens geworden ist, verändert es unser ganzes Leben!

Egal ob du Schüler/in bist, im Studium, im Beruf stehst, einen Haushalt schmeisst oder schon pensioniert bist. Egal ob du im Geld schwimmst, oder jeden Rappen umdrehen musst...wenn es dir offenbart wurde, dass Gott dich nicht *bestrafen wird, wie du es verdient hast, und ER deine Sünden und Verfehlungen nicht heimzahlen wird*, dann wirst du anders fühlen, anders handeln, sprechen und leben.

Diese zentrale Offenbarung der Bibel beweist, dass zwischen dem Alten Testament und dem neuen Testament keine grosse Kluft besteht, wie manche einem weismachen wollen! Es beweist, dass Gott es schon immer gut gemeint hat mit uns!

Diese Offenbarung ist ein Leuchtturm in der Dunkelheit!

Die Dunkelheit ist überall dort, wo Menschen in Angst und Scham leben! Getriebene, gepeinigte, immer unter der Lüge Satans, Gott würde die Menschen mit seinem Anspruch überfordern und ablehnen!

Es kann keine Ruhe für unsere Seelen und unseren Geist geben ohne diese Offenbarung. Die ganze Bibel bis zum Tod von Jesus, und auch das ganze Neue Testament sind eine grossangelegte Begründung für diese zentrale Wahrheit. Warum Gott so heilig sein kann, und uns Sünder trotzdem so lieben kann, dass wir keine Angst haben müssen vor IHM!

Jesus sagt seinen Jüngern und uns: „Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ Johannes Evangelium; Kapitel 16, Vers 33

Welche Bedeutung hat dieses mächtige Bibelwort für das Leben? Für unseren Alltag?

Das Leben von Abraham, zeigt v.ü. 4000 J. 3 fach auf, wie man in diesem Wissen leben kann.

1.) Sei offen für dein Leben!

Abraham zieht mit seinem Vater aus Ur in Chaldäa Richtung Palästina. Doch sein Vater bleibt in Haran hängen, bei seinen Verwandten. Nun spricht Gott zu Abraham, dass er ihm ein gutes Land schenken will, wenn er ihm vertraut und weiterzieht.

→ Abraham hatte Mut und Offenheit für Neues, sonst wäre er lieber in Haran geblieben. Er hielt sich dort als Fremder auf, was auch damals sehr schwer war, aber er hatte die Sicherheit der Verwandtschaft, die einen gewissen Schutz bedeutete. Dieses weiterziehen bedeutete, dass viele Schwierigkeiten und Kämpfe auf ihn zukommen würden...Und so war es ja dann auch. Seine Frau wurde ihm weggenommen. Sein Hab und Gut wurde ihm gestohlen, Eifersucht unter denen, die mit ihm zogen wegen Landrechten...doch all das hat er mit Gottes Hilfe bewältigt! Und er ist dabei reich gesegnet worden, und hat viel Spannendes mit Gott erlebt!

Morgen geht für einige die Schule wieder los, oder der Berufsalltag, oder eine andere Herausforderung wartet auf dich...der tägliche Kampf, möglicherweise auch Dinge wie Einsamkeit, Ziellosigkeit, das Warten darauf, dass wieder mal etwas Bedeutsames geschieht!

Mach es wie Abraham: Freue dich auf das, was morgen kommt! Lege die Angst ab, dass etwas Schlimmes geschehen wird. Denke nicht, dass du versagen wirst, und dass dies schlimme Folgen haben wird. Und vergleiche dich nicht mit anderen, es geht um DEIN Leben.

Sieh die Schule als eine Chance, Neues zu erfahren. Werkzeuge für dein Leben zu bekommen! In Dinge hinein zu sehen, welche dich herausfordern, in neue Welten führen...sei es der Chemie, der Musik und Kunst, der Ökonomie, der Mathematik, der Sprachen von fremden Ländern... was

weist du schon, was später auf dich zukommt, und wozu du dies alles eines Tages gebrauchen wirst? Lerne für das Leben, lerne für dich! Gute Noten bedeuten nicht viel, sie sind ein Türöffner, aber den Stoff zu verstehen, öffnet weiten Raum!

Das gleiche gilt für deinen Job! Sei zuversichtlich, dass Gott mit dir sein wird, nicht nur um ein gemütliches Leben zu leben, sondern auch um Herausforderungen zu bestehen! Und da kommen wir schon zum zweiten, was wir von Abraham lernen können.

2.) Sei offen für dein Leben mit Gott

In der Schule, im Beruf, im Alltag der Familie und unter Freunden...Gott möchte mit dir gemeinsam unterwegs sein! Nicht als dein Aufpasser, sondern als dein Beistand und Freund!

Abraham war offen für Gott: Die Bibel erzählt unzählige Geschichten, wie er mit Gott lebte:

- Als Gott ihm den Sternenhimmel zeigt, als Beispiel für die Größe des Volkes, das aus seinen Nachkommen werden würde.
- Als er mit Gott um das Überleben der Menschen in Sodom verhandelte.
- Als er dem Priester Melchisedek den Zehnten gab...immer vertraute er Gott
- Als er mit Gott darum rang, seinem Versprechen zu glauben, dass er noch von Sarah einen Sohn bekommen würde!

⇒ Gott hat ihn nicht bestraft, weil er zunächst zweifelte. Auch nicht, als er zweimal verheimlichte, dass Sarah seine Frau ist, aus Angst, wegen ihrer Schönheit umgebracht zu werden! Auch Abraham hat oft versagt, genau wie alle anderen Helden der Bibel. Aber er hat zugleich immer wieder bei Gott Schutz gesucht, Rat, oder eben auch Gottes Herz zu erreichen durch Gebete oder Gespräche mit ihm.

Wenn diese Angst zu versagen durch das Rhema Wort Gottes von uns abfällt, dann eröffnen sich völlig neue Perspektiven: Wir werden mutiger! Wir beginnen Erwartungen zu haben und Träume zu träumen!

Wir stellen Fragen:

- Was ist dein Plan für mein Leben? Gerade jetzt? Dort wo ich gerade JETZT bin?
- Was ist dein Plan für mein Leben für später? Gibt es eine Veränderung? Wann, was, wie...was muss ich tun, wie mich darauf vorbereiten? (Zum Beispiel Pensionierung?)

Und wir beginnen, IHN mutig, mit hinein zu ziehen! Weil wir wissen: „Ohne IHN geht es nicht! Versagen ist vorprogrammiert, was nicht weiter schlimm ist, aber lieber wollen wir SEIN HERZ erfreuen, und einen Beitrag leisten, damit die Welt in unserem Umkreis zu einem Ort wird, wo das Königreich erlebbar wird! Wir beginnen ein mutiges, erwartungsvolles Gebetsleben!

3.) Sei offen für dein Leben mit Gott und den Menschen

Abraham hatte stets auch das Wohl der Menschen um ihn herum im Blick. Er war grosszügig, er überliess Lot das bessere Land. Er kämpfte um die Leben der Menschen Sodoms und Gomorras. Er setzte sein Leben ein, als Räuberbanden die Familie Lots gefangen nahmen und alles raubten. Er jagte ihnen mit seinen Dienern nach, und befreite sie alle mit Hab und Gut! Abraham wusste, Gott segnet mich, darum kann ich auch ein Segen sein! Dein Leben könnte ungemein spannend und erfüllend sein, wenn du dich frei von Angst in diesem Leben bewegen könntest. Frei von der Angst, nicht zu genügen! Ich denke, besonders im Zusammenleben mit anderen Menschen, ist dies besonders bedeutungsvoll.

So können wir Gott an erste Stelle unseres Lebens setzen, was uns auch grosse Freiheit im Umgang mit den Menschen gibt. Nicht eine Freiheit der Lieblosigkeit und Schnoddrigkeit. Aber eine Freiheit, die Menschen zu lieben, wie Gott sie liebt, ohne dafür Dank zu erwarten!

Gottes grosse Passion sind die Menschen! Für sie ist er bereit, alles zu geben. Und er freut sich über jede Frau und jeden Mann, der bereit ist, diese Passion zu teilen.

In der Pfimi geht es genau darum: Gott von Herzen zu lieben, uns von ihm lieben zu lassen, und diese Liebe mit allen Menschen zu teilen! Das kann man auf verschiedene Weise tun. Jeder mit seiner Gabe und Berufung! Es müssen nicht alle grosse Evangelisten sein! Was kann ein grosser Youtube Prediger machen, wenn nicht Dutzende von anderen im Hintergrund für

Ton, Beleuchtung, Digitalisierung etc. sorgen? Es geht nicht darum, was wir tun, da ist nicht das eine wertvoller als das andere.

Es geht darum, **wozu** wir es tun! Es geht um unser Herz! Geht es um Gottes Ehre, oder unsere Ehre? Geht es darum, dass wir Erfolg haben, oder dass Jesus Erfolg hat?

Seit ich diese Angst vor der Strafe Gottes, durch seine Güte und Offenbarung, verloren habe liebe ich nicht nur IHN mit grösserer Liebe, sondern auch die Menschen um mich herum. Ich habe erkannt, **was wirklich zählt!** Gott bestraft uns nicht, wie wir es verdienen; unsere Sünden und Verfehlungen zahlt er uns nicht heim. Es mach mich mutig, verwandelt mein Denken, fühlen, handeln. Ich möchte sein wie ER, oder wie ein Abraham.

Ich wünsche mir darum kaum noch, dass irgendein Mensch für etwas bestraft wird, was er verbockt hat. Ich habe selber viele meiner Rachegefühle verloren! Das gibt so ein freies Gefühl...

Früher haben mich Beleidigungen, Rückweisungen und persönliche negative Kritik schwer getroffen. Ich habe mich gerechtfertigt, wollte beweisen, dass ich gut bin...dass ich wertvoll bin, und Beachtung verdiene. Manchmal hat es mir regelrecht den Boden unter den Füßen weggezogen. Ich hatte schlaflose Nächte vor Herausforderungen...

Ich will nicht sagen, dass mich all das nicht mehr trifft, das ist nicht so...aber ich finde schneller wieder Frieden.

Ich wünsche mir viel mehr, dass alle Menschen diesen tiefen Frieden mit Gott erleben dürfen. Und ich selbst möchte mich immer noch tiefer darin gründen. In der Wahrheit des Wortes Gottes. Und ich möchte offen sein für das, was mein Leben mit noch bringt, zusammen mit Gott, zusammen mit euch, und allen Menschen, denen ich begegne. Ohne Angst davor Fehler zu machen, ohne Angst vor Strafe. Weil Gott uns liebt!

Und eines Tages, wenn ich dann tatsächlich vor Gott als Richter stehe, möchte ich von ihm ohne Angst gefunden werden. Nicht mit dem Glauben, dass ICH gut war, sondern mit dem alles durchdringenden Wissen, dass JESUS alles gut gemacht hat, und dass nur ER gut ist!